

hielt. Plötzlich scheuchte ihn ein im Zimmer entstehendes Geräusch auf und ich hoffte schon, er würde mich loslassen und entfliehen, als die Sache erst recht gefährlich für mich wurde. Der Affe sprang zwar zum Fenster hinaus, aber nicht ohne mich mitzunehmen, er drückte mich mit seiner Pfote fest an sich, erkletterte das Dach und spazierte nun zu meinem Grausen mit mir auf den Ziegeln und in den Dachrinnen umher. Ich hörte wie Glumdaletsch, die in's Zimmer getreten war und das den Affen verschreckende Geräusch verursacht hatte, laut aufschrie, als sie mich in der entsetzlichen Gefahr sah. Das arme Mädchen verlor beinahe den Verstand; das ganze Quartier des Palastes gerieth in Aufruhr; Diener kamen mit Feuerleitern; der Affe ward von Hunderten vom Hofe betrachtet, wie er auf dem Dachfirst saß, mich wie ein Kind mit der einen Pfote streichelte und mit der andern — Entsetzen und Ekel sträuben noch mein Haar, wenn ich daran denke — fütterte; er nahm nämlich kurz vorher gekäueten Zwieback aus seinen Badentaschen und stopfte mir denselben, wenn ich in Angst und Ekel den Kopf wegbog, mit Gewalt in den Mund. Der unten versammelte Pöbel lachte über meine Lage, aber mir war sie wahrlich schrecklich genug. Einige warfen Steine auf das Dach, um den Affen zu vertreiben, allein das ward sogleich streng untersagt, weil ich durch solch' einen Stein auch leicht getroffen werden konnte.

Endlich wurden die Leitern angelegt, und von verschiedenen Seiten kletterten Menschen zu meiner Rettung hinauf. Als der Affe dies bemerkte und sich umringt sah, ließ er mich auf einen Dachziegel fallen, um mit dem freien Gebrauch aller vier Hände so schnell als möglich entweichen zu können. So saß ich denn auf dem in der Sonnengluth brennenden Dachziegel wohl fünf-hundert Ellen über dem Erdboden und fürchtete jeden Augenblick, vom Winde herabgeweht zu werden, als endlich ein muthiger Junge, lähn zu mir herkletternd, mich erreichte, in seine Hosentasche steckte und glücklich herunter brachte.

Ich war von den gekäueten Zwiebackskrumen, die mir der Affe in den Mund gesteckt, beinahe erstickt, und Glumdaletsch hatte Mühe, mir meinen Mund mit einer Nadel von den ekelhaften Speiseresten zu leeren, dann erbrach ich mich heftig und wurde zu Bette gebracht, welches ich in Folge des ausgestandenen Schreckens und der durch die Bärtlichkeit des Affen mir bei-